**99-B09-452**

***Die Amtsvorsteher der Oberämter, Bezirksämter und Landratsämter in Baden-Württemberg 1810 bis 1972*** / hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft der Kreisarchive beim Landkreistag Baden-Württemberg. Red.: Wolfram Angerbauer. - Stuttgart : Theiss, 1996. - 608 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-8062-1213-9 : DM 69.00

**[3815]**

Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung

Die Affäre um den Sigmaringer Landrat Jürgen Binder, einer von 35 "Kreisfürsten" in Baden-Württemberg, hat die Diskussion um deren demokratische Kontrolle wieder belebt, sind doch diese von den Kreistagen gewählten Landräte nicht vorzeitig abwählbar und können nur bei schwerwiegenden Verfehlungen vom Regierungspräsidenten suspendiert werden (um das Pro und Kontra der Beibehaltung dieser Mittelinstanz wird bekanntlich gleichfalls heftig diskutiert). Die nur noch 35 Landkreise sind in Folge der am 1.1.1973 in Kraft getretenen Kreisreform aus den zuvor nicht weniger als 63 Landkreisen entstanden und die Berichtszeit der vorliegenden Biographiensammlung endet auch mit dem Einsetzen der Kreisreform, nachdem trotz Veränderungen die Verwaltungsgliederung seit der territorialen Neuordnung im Südwesten Deutschlands unter Napoleon relativ konstant geblieben ist. Diese Hintergründe werden in einem einleitenden Überblick u.d.T. *Staatsregie und Selbstverwaltung* für die früheren Länder Baden, Hohenzollern und Württemberg dargestellt (S. 15 - 32). Es folgen Einzeldarstellungen der heutigen 35 Landkreise (S. 33 - 145), in der die jeweiligen territorialen Veränderungen referiert und die Stelleninhaber mit ihren Amtszeiten getrennt nach den alten (Ober)Ämtern aufgeführt werden (bei nicht wenigen der hier abgebildeten Oberämter erfährt man, daß sie inzwischen abgebrochen wurden). Den Hauptteil bilden die alphabetisch geordneten *Beamtenviten* (S. 146 - 599), ca. 1500 von 49 in der Arbeitsgemeinschaft der Kreisarchivare beim Landkreistag Baden-Württemberg zusammengeschlossenen Archivaren namentlich gezeichnete Kurzbiographien der Amtsvorsteher der Oberämter, Bezirksämter und Landratsämter (davon einiger noch lebender). Die Biographien sind einheitlich gegliedert: 1. Name, Titel, Lebensdaten, Konfession, Beruf des Vaters; 2. Bildungsgang; 3. Berufliche Laufbahn; 4. Parlamentsmitgliedschaften, als Vorsitzender wahrgenommene Ehrenämter u.ä.; 5. politische Bindung; 6. politische Ehrungen; 7. (zumeist archivalische) Quellen und Literaturhinweise (die hier verwendeten Kürzel sind in einem Literaturverzeichnis am Schluß aufgelöst). Besonders erwähnt seien die ca. 70 Porträts, die aus dem vorliegenden "reichhaltigen Bildmaterial" aus Platzmangel ausgewählt wurden.

Klaus Schreiber